

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten freiheitlichen Abgeordneten  
betreffend  
den Ersatz des Binnen-I durch geschlechtergerechte Formulierungen**

**Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung für jenen Vorschlag des Komitees zur Regelung des Schriftverkehrs einzusetzen, das Binnen-I aus dem Amts- und Geschäftsverkehr zu verbannen und durch andere geschlechtergerechte Formulierungen zu ersetzen.

### **Begründung**

Das Binnen-I erschwert die Lesbarkeit vieler Schriftstücke und ist durch keine Rechtschreibregel belegt. International werden Berufsbezeichnungen oder andere Sammelbegriffe selbstverständlich als geschlechterneutrale Begriffe aufgenommen. Man findet weder im Englischen, noch im Spanischen oder Französischen solche geschlechterspezifischen Bezeichnungen. Eine klare Stellung dazu beziehen unsere Nachbarländer Deutschland und Schweiz, die eine Verwendung des Binnen-I in offiziellen Publikationen ablehnen bzw. als nicht regulär bezeichnen.

Schwierig gestaltet sich diese Schreibweise auch bei Blinden, Seh- und Hörbehinderten. Diese werden beim Vorlesen von Texten vom Computer oder über die Anzeige von Braille-Terminals behindert.

Darüber hinaus lösen Regelungen an der Sprachoberfläche keine Probleme bzw. Empfindungen hinsichtlich der Benachteiligung von Frauen. Einer Frau wird das Binnen-I weder zu einem besseren Job noch zu mehr Bezahlung verhelfen. Die tatsächlichen Nachteile der weiblichen Bevölkerung können nicht durch Alibi-Aktionen auf der Sprachebene gelöst werden.

Linz, am 7. April 2014

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Steinkellner, Klinger, Lackner, Cramer, Schießl, Povysil, Wall, Nerat, Mahr**